

	Geschäftsführung Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg
Es informiert Sie	Angelika Sauer
Telefon (0202)	563 - 6628
Fax (0202)	563 - 8050
E-Mail	angelika.sauer@stadt.wuppertal.de
Datum	11.04.08

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission
Döppersberg (SI/6278/08) am 10.04.2008**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Bernhard Simon ,

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer , Herr Jürgen Hardt , Herr Karl-Heinz Huthwelker , Herr Dirk Jaschinsky ,
Herr Michael Müller , Herr Andreas Weigel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen , Herr Thomas Kring , Herr Klaus Jürgen Reese , Herr Hans Jürgen Vitenius ,
Frau Renate Warnecke ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Lorenz Bahr ,

von der FDP-Fraktion

Herr Jürgen Henke ,

von der WfW-Fraktion

Herr Detlef Schmitz ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Elisabeth August ,

von der Verwaltung

Herr Ulrich Kronenberg, Frau Ulricke Bayerlein , Herr Rüdiger Bleck , Frau Renate Gellißen , Frau
Hannelore Reichl , Frau Sylvia Uehlendahl ,

von der Projektsteuerung

Frau Müller

Von den WSW

Herr Dr.Ing. Peter Hoffmann ,

Schriftführerin

Frau Angelika Sauer

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

0 Teilnahme an nichtöffentlichen Sitzungen

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 10.04.2008:

Den Vertretern der Wirtschaftsförderung sowie der Wuppertaler Stadtwerke AG wird die Teilnahme an nichtöffentlichen Sitzungen der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg gestattet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

1 Neugestaltung Döppersberg - Weiterentwicklung der Dachkonstruktion für den Busbahnhof Vorlage: VO/0267/08

Herr Bleck informiert anhand einer Präsentation den derzeitigen Planungsstand. In der Vergangenheit habe man die unterschiedlichen Dachvarianten geprüft. Das sog. Große Dach, das aufgrund der notwendigen Be- und Entlüftung auch nicht komplett geschlossen sei, laufe aus dem Kostenrahmen. Mit den WSW seien die Vor- und Nachteile diskutiert worden. Pflege und Unterhaltung bedeuteten einen hohen Aufwand. Die Weiterentwicklung als sog. Liniendächer sei auch unbefriedigend, da die Fahrgäste aufgrund der nach oben gebogenen Konstruktion nicht trocken in die Busse ein- und aussteigen könnten. Bisher habe man diese Planungen parallel führen können, da die Stützen die gleichen Fußpunkte gehabt hätten. Bei der in der letzten Sitzung vorgestellten Variante Bussteigüberdachung, die dort positiv aufgenommen worden sei, würden die Anforderungen der WSW erfüllt, auf allen Bussteigen trocken ein- und aussteigen zu können. Weiterhin werde das Thema der Stütznester, die bereits in der Mall und den Aufzügen vorhanden seien, aufgenommen. Somit gebe es eine nach oben auf den Busbahnhof vernetzte Architektur. Im Vergleich zum Großen Dach bedinge diese Lösung geringere Betriebs- und Reinigungskosten. Die Verwaltung schlage vor, nur noch diese Variante weiter zu verfolgen, da eine parallele Planung aufgrund der unterschiedlichen Stützen kostenmäßig nicht zu verantworten sei.

Herr Stv. Müller möchte anstreben, den Wechsel zwischen den Bussteigen trocken zu ermöglichen. Herr Bleck bringt vor, die WSW würden aus Verkehrssicherheitsgründen den oberirdischen Wechsel möglichst minimieren wollen.

Herr BM Bahr fragt nach einer Möglichkeit, doch weiter parallel zu planen. Frau Müller - Projektleitung – erklärt erneut die technischen Details und stellt fest, dass es wirtschaftlich nicht zu vertreten sei, die parallele Planung weiter zu führen. Man könne sich jetzt für das Große Dach oder die Variante der Bussteigüberdachung entscheiden.

Herr Stv. Simon erinnert an den Auftrag, weiter Sponsoren zur Finanzierung zu suchen.

Auf die Frage von Herrn Sv. Hardt, wieso bereits heute über den Standort der Stützen entschieden werden müsse, gibt Herr Bleck an, dass die Ausschreibungsunterlagen in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Herr Stv. Reese spricht sich für die heute vorgestellte Planung aus, da die Planungskosten für eine parallele Planung vermutlich weit höher lägen als die

bisher dafür festgesetzten 60.000 €. Auch seien die Bussteigüberdachungen funktional besser als die Liniendächer. Da das Große Dach nicht komplett geschlossen sei und man ein Querlaufen zwischen den Bussteigen verhindern wolle, stelle sich die 3. Variante als die insgesamt geeignetste Lösung dar, zumal eine realistische Vorstellung zur Finanzierung des Großen Dachs schwierig sei.

Herr Stv. Simon empfindet ein Großes Dach mit Öffnungen zur Be- und Entlüftung als schlechte Lösung.

Herr Stv. Henke, der sich erst aufgrund genauerer Fakten für eine Variante entscheiden will und Herr BM Bahr möchten weiter die Option der Parallelplanung beibehalten.

Herr Bleck wendet ein, der Fördergeber werde vermutlich keine parallele Planung finanzieren, schon gar nicht, wenn keine Synergieeffekte – die durch die unterschiedliche Lage der Stützen nicht mehr gegeben seien - zu erkennen seien.

Vor dem Hintergrund der breiten Zustimmung der Kommission in der letzten Sitzung habe er davon abgesehen, auf Planungs- und Baukostenseite weitere Mehrkosten für eine jetzige Detailplanung zu erzeugen.

Auf die Frage von Herrn Stv. Simon, ob es mit der DB eine Abstimmung hinsichtlich der Dachformen gebe, damit die Dächer der Bundesbahn ästhetisch zu den Bussteigüberdachungen passen, gibt Herr Bleck an, mit der Bundesbahn sei man in enger Abstimmung, um die Schnittstellen entsprechend zu gestalten. Der Architekt des kommunalen Anteils sei auch mit dem Empfangsgebäude betraut.

Der Vorsitzende fasst zusammen, die Vorstellung der Verwaltung habe in der Kommission eine große Mehrheit gefunden zumal das Große Dach finanzielle Unwägbarkeiten bedeute. Die heutige Entgegennahme der Vorlage bedeute für die Verwaltung, in der vorgestellten Form weiter zu planen und im Finanzierungsrahmen zu bleiben.

Der Bericht der Verwaltung wird entgegen genommen.

2 Neugestaltung Döppersberg - Gesamtsimulation der Verkehrsabläufe Vorlage: VO/0074/08

Nach Wortmeldungen von den Herren Stv. Henke und BM Bahr stellt Herr Vitenius fest, während der Bauzeit werde eine schnelle Umgewöhnung an die neuen Verkehrsführungen erfolgen. Die BV sei laufend im Gespräch und werde im Spätsommer/ Frühherbst eine Bürgerversammlung durchführen.

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 10.04.2008:

Die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg empfiehlt, das Verkehrskonzept Döppersberg in der zusammenfassenden verkehrstechnischen Untersuchung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der WFW.

3 Neugestaltung Döppersberg - Maßnahmenkonzept Südstadt / Dessauer Straße

Vorlage: VO/0075/08

Der Vorsitzende geht davon aus, dass das Konzept im weiteren Verlauf noch feinreguliert werden kann.

Frau Uehlendahl betont, der Durchgangsverkehr müsse aus dem Bereich Döppersberg und dem Wohngebiet herausgehalten werden. Das Wohngebiet werde auch über die Wolkenburg erreichbar sein. Die Weststraße werde den Verkehr in Richtung Südstraßenring aufnehmen können.

Zur Frage von Herrn Stv. Müller nach der Anbindung der Ronsdorfer Straße an den Südstraßenring erklärt Frau Uehlendahl, im Rahmen der Untersuchungen zur bauzeitlichen Verkehrsführung sei auch der fehlende Linksabbieger „Schwarzer Mann“ (von der Blankstraße Richtung Ronsdorfer Straße/Wolkenburg) untersucht worden. Die Untersuchung komme jedoch zu dem Ergebnis, dass diese Relation – bei angenommener neuer Rampe – weniger nachgefragt werde als allgemein erwartet. Da der Nutzen in keinem Verhältnis zu den finanziellen Aufwendungen stehe, sei diese Variante als alternative Verkehrsführung verworfen worden.

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 10.04.2008:

Die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg empfiehlt, das „Maßnahmenkonzept Verkehr – Bereich Südstadt / Dessauer Straße“ in der Planfallvariante 4, der Neuorganisation des Einbahnstraßensystems zur Reduzierung der Durchgangsverkehre, umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der WFW.

4 Neugestaltung Döppersberg - Bauzeitliche Verkehrsführung

Vorlage: VO/0076/08

Herr Stv. Hardt fragt nach den Auswirkungen des 2-Richtungs-Verkehrs im Wall im Hinblick auf die Sicherheit der Fußgänger, die Bürgersteigbreiten und ggf. notwendige Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie einer Alternativroute über die Neumarktstraße.

Frau Uehlendahl verweist auf Anlage 3 der Vorlage – ÖV im Wall -. Die Bürgersteigbreiten seien ausreichend. Die konkrete Straßenentwurfsplanung erfolge noch im Detail. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung sei vermutlich nicht notwendig, da die Busse sich selbst behinderten. Eine Ampel sei hier nicht hilfreich. Alternativrouten seien geplant, die Neumarktstraße auch von den WSW untersucht worden.

Herr Dr. Hoffmann ergänzt, es seien eine Vielzahl von Varianten geprüft worden. Die Fahrer würden in Schulungen und per Dienstanweisung auf sorgfältiges Fahren im 2-Richtungs-Verkehr vorbereitet. Die Neumarktstraße komme nicht infrage, da den Kunden die zusätzliche Umleitung und Verzögerung in Richtung Bahnhof und Südstadt nicht zuzumuten sei. Darüber hinaus stellten 40 Busse pro Stunde ein großes Problem für die Neumarktstraße dar. Im weiteren Verlauf seien keine Einbiegemöglichkeiten für die Gelenkbusse gegeben. In der

Schloßbleiche sei kein Platz für 4 – 5 Haltestellen. Insgesamt seien extrem höhere Betriebskosten zu erwarten.

Auf Frage von Herrn Stv. Jaschinsky nach den Taxenplätzen stellt Frau Uehlendahl fest, dass die Taxen auch während der Bauphase einen exklusiven Halteplatz am Bahnhof erhielten. Die Verlegung der Halteplätze vom Wall werde noch geplant.

Herr BM Bahr unterstreicht die Notwendigkeit, die Entscheidung für den 2-Richtungs-Verkehr Wall transparent zu machen.

Herr Stv. Reese stellt fest, es sei deutlich geworden, dass viele Varianten in den Vorüberlegungen durchgeprüft worden seien. Er geht davon aus, dass die Stadt alle Anstrengungen unternehme, um die Störungen in vertretbarem Rahmen zu halten. Langfristig müsse man sich auf die Behinderungen einstellen und den Bereich wenn möglich großräumig umfahren.

Herr Stv. Müller fragt nach dem Anlieferungs- und Wirtschaftsverkehr. Bisher sei eine große Zufriedenheit mit der Informationspolitik der Verwaltung festzustellen. Frau Uehlendahl gibt an, die Zufahrt selber sei über den Wall möglich, die Anlieferung der Geschäfte müsse noch gemeinsam mit den Geschäftsleuten festgelegt werden.

Die von Herrn BM Bahr nachgefragte alternative bauzeitliche Verkehrsführung zur Alsenstraße sei mit der Moritzstraße im Konzept bereits berücksichtigt und in die Berechnungen eingeflossen. Mit einer Öffnung der Tannenbergsstraße zum Robert-Daum-Platz (Fahrtrichtung von Süden nach Norden) sei der Verkehr am Knotenpunkt nicht mehr abwickelbar.

Der Vorsitzende fasst zusammen, die Kommission werde der Drucksache mit der Maßgabe zustimmen, die heutigen Anmerkungen in die weiteren Planungen mit einfließen zu lassen.

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 10.04.2008:

Die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg empfiehlt, das bauzeitliche Verkehrskonzept grundsätzlich zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen, auf dieser Basis die weiteren Detailplanungen und Präzisierungen vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der WFW.

5

Ergänzungsantrag Neugestaltung Döppersberg - Verkehrskonzept Vorlage: VO/0320/08

Herr BM Bahr verzichtet auf Beschlussfassung zu den Punkten 1, 2, 4 und 5, da hierzu bereits Aussagen der Verwaltung gemacht worden seien. Über Punkt 3 bittet er jedoch um Abstimmung.

Herr Vitenius stellt fest, im Rahmen der Bezirksvertretungsarbeit werde eine Bürgeranhörung durchgeführt, auf der man jedoch nicht die Planungen hinterfrage sondern die Auswirkungen thematisiere.

Frau Uehlendahl versichert, für die Verwaltung sei die Information eine

Selbstverständlichkeit. Da man zunächst einige Detailplanungen durchführen müsse, sei eine Informationsveranstaltung für die Bürger und Kaufleute nach der Sommerpause geplant.

Nach kurzer Diskussion wird der Beschlussvorschlag in abgewandelter Form zur Abstimmung gestellt.

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 10.04.2008:

Die Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg regt an, die Bürger laufend über die Verkehrsführung im City-Bereich und den Bereich südlich der Dessauer Brücke zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der WFW.

- - -

Der Vorsitzende bittet, die Antwort der Verwaltung zum Antrag der Fraktion B 90/DIE GRÜNEN (VO/ 0337/08) auch an die Mitglieder der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg und des Ausschusses Wirtschaft, Stadtentwicklung und Marketing zu senden.

- - -

Stv. Bernhard Simon
Vorsitzender

Angelika Sauer
Schriftführerin